

dominique mollet
DIE WAHL
THRILLER

KIRCHE
KUNST
TERROR

reinhardt



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 10. November 2023 – Nr. 45



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Die Musikschule öffnete ihre Türen

Jeweils am ersten Samstag im November veranstaltet die Musikschule Birsfelden einen «Tag der offenen Tür». Die Kinder durften dieses Jahr ein Konzert besuchen und mit Hilfe der Musiklehrer 21 verschiedene Instrumente ausprobieren.

Seite 5

Eine einmalige Reise ins Bundeshaus

Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Muttenz und Birsfelden reisten nach Bern, um sich das Bundeshaus von innen anzuschauen. Gemeinderätin Regula Meschberger und die Muttenzer Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann haben die Gruppe begleitet.

Seiten 6 und 7

Wehrverstärkung beim Kraftwerk

Im Moment wird das Kraftwerk mit sogenannten Mikropfählen gestärkt, damit es in Zukunft bei Erdbeben besser geschützt ist. Sofern nichts dazwischen kommt, sollen die Wehrverstärkungsarbeiten bis Ende 2024 abgeschlossen sein.

Seite 8

Trotz Regen eine gut besuchte Feuerwehr-Hauptübung



Am vergangenen Samstag fand die alljährliche Feuerwehr-Hauptübung beim Kirchmattschulhaus statt. Die Besucherinnen und Besucher durften simulierte Personenrettungen und Brandbekämpfungen hautnah miterleben.

Foto Stephanie Beljean

Seiten 2 und 3

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 100.–

inserate.reinhardt.ch

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

 Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**



Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden

Hauptübung

Die Birsfelder Feuerwehr hautnah



Vor der Hauptübung wurde noch das traditionelle Mannschaftsfoto geschossen.

Foto Christian Brechbühl

Trotz regnerischem Wetter fand am vergangenen Wochenende wieder die beliebte Feuerwehr-Hauptübung statt.

Von Stephanie Beljean

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr gab es an der diesjährigen Hauptübung wieder einmal viel Feuer und Rauch zu sehen und obwohl es durchgehend regnete und windete, kamen am vergangenen Samstag erstaunlich viele Besucherinnen und Besucher vorbei, um die Feuerwehr hautnah zu erleben.

Mit Schirmen und Regenjacken versammelten sich die Interessierten beim Feuerwehrdepot vor der aufgestellten Feuerwehr-Mannschaft und

lauschten der Begrüßungsrede von Kommandant Niklaus Lerch, welcher auf das Jahr zurückblickte: «Am 27. September sind wir mit der Drehleiter in die Stadt ausgerückt, haben die Sanität unterstützt und konnten so eine Person retten.» Jedes Jahr leiste die Feuerwehr Birsfelden nämlich rund 120 Einsätze und dazu gehören unter anderem Personenrettungen, Brände oder Ölunfälle. «Ende Oktober waren wir aufgrund einer Schiffkollision während einigen Stunden mit der Ölwehr im Einsatz», so der Kommandant. «Dort konnten wir zum ersten Mal das neue Boot einsetzen, welches uns das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz übergab.» Die Feuerwehr Birsfelden gilt auch als die «kantonale Rheinrettung» und ist so seit einigen Jahren für die Rettung von Menschen und Tieren zwischen den Schleusen Augst und Birsfelden zuständig. Aus diesem Grund trifft man sie teils auch bei Einsätzen auf dem Gewässer an.

Nach kurzer und informativer Ansprache machten

sich allesamt auf den Weg Richtung Kirchmattschulhaus, wo dann auch die Feuerwehr-Hauptübung stattfand. Die Besucherinnen und Besucher – darunter auch Gemeindepräsident Christof Hiltmann und der zuständige Gemeinderat Simon Oberbeck – verteilten sich auf dem Schulgelände und warteten gespannt, was als nächstes passiert, denn zum Schutz wurde der Platz mit einem Sicherheitsband abgesperrt.

Brennendes Auto

Zu der Übung gehörten unter anderem der Einsatz einer Drehleiter, unterschiedliche Personenrettungen und natürlich das Highlight des Nachmittages: Ein brennendes Auto. Zuerst sah es nur wie ein kleines Feuer aus, welches aber immer grösser und grösser wurde. Sogar vorbeigehende Spaziergänger blieben am Zaun stehen, um den Einsatz zu filmen.

Fotos Stephanie Beljean



erleben

Doch mit lauter Sirene traf bereits das Feuerwehrauto auf dem Platz ein und die Feuerwehrmänner- und -frauen waren blitzschnell mit den Schläuchen auf ihrer Position. Da sich direkt neben dem Auto noch eine Tonne gefüllt mit Holzstücken befand, dauerte der Einsatz etwas länger, aber die Mannschaft hatte alles unter Kontrolle. Die Brandbekämpfung war bereits in vollem Gange und vor lauter Rauch konnten die Besuchenden für eine kurze Zeit sogar die eigene Hand vor den Augen nicht mehr richtig sehen.

Mitten im Rauch sah man auch den abtretenden Wachtmeister Urs Stauffer, welcher nach seinen 21 Dienstjahren und aufgrund seines letzten Einsatzes die gelbe «Einsatzleiter-Weste» tragen durfte. Auch Korporal Daniel Burri tritt nach 10 Dienstjahren aus der Feuerwehr aus und zeigte bei der Übung mit seiner Atemschutzmaske vollen Einsatz, weshalb der Brand nach einigen Minuten zum Glück gelöscht werden konnte.

Jährlicher Treffpunkt

Der Zusammenhalt der Feuerwehr Birsfelden war aber nicht nur bei der Hauptübung, sondern auch beim anschließenden Apéro zu erkennen. «Alle, die hier helfen das Essen und die Getränke zu verteilen, sind ehemalige Feuerwehrmänner», so Christian Brechbühl, auch ehemaliger Feuerwehrmann. «Die Hauptübung ist jedes Jahr ein toller Treffpunkt für Interessierte, Angehörige, aber auch ehemalige Feuerwehrmänner und -frauen.»



Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



Abenteurer Pflegefamilie

Sie sind eine Einzelperson oder eine Familie mit einem freien Zimmer?



Weitere Info's dazu unter www.wopla.ch oder auf

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Litos, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen uvm.

Seriös – diskret – unkompliziert. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 56, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Schweizer Sammler sucht
altes Military
Telefon 078 831 40 52

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Inserate
sind
GOLD
wert

Frischer **Buttenmost**

I. Vöggtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21

Infos unter: www.buttenmost.ch

**Weihnachts-
Gutzi
im Offenverkauf**



**Profitieren
Sie!**

Mindesteinkauf: Fr. 22.-
Gültig bis 26.11.2023

**MIGROS
TAKE AWAY**

**WERT FR.
5.-
RABATT**

beim Kauf ab 500 g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z. B. 500 g Blanchli



Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.



Jetzt inserieren

Tel. 061 645 10 00
inserate.reinhardt.ch

Winter-Aktion!!!

bis 16. Dezember 2023 gültig

**Jedes Einfamilienhaus
und jede Wohnung**
Komplette Innenmalerei – Arbeit inkl. Material
Fr. 3999.-

Fixpreis-Garantie***

Fensterläden Renovation

Wir renovieren Ihre alte Fensterläden inkl. Aushängen,
Transport, Nummerieren und Einhängen

Fr. 99.- pro Stück

Teil Schritte beim Renovieren
Abholung, gründliche Reinigung, vollständiges Abschleifen
der alten Farbe (auf Wunsch auch ablaugen),
Ersetzen der morschen Holzteile, Reparieren und
Spachteln, Grundierung, 2x mit Öl-Farbe gespritzt

Auf alle sonstigen Arbeiten 30% Rabatt.

Objektbesichtigung kostenlos und unverbindlich.
Schnelle und seriöse Fachberatung, kostenlose Offerte.

Als junger Kleinbetrieb machen wir
alles günstiger als die Grossen!

Wir offerieren zusätzlich gerne folgende Arbeiten:
Fassadenbau, sämtliche Verputzarbeiten, Renovationen,
Tapezieren, Laminat und Platten legen.

Wir sind ein kleiner **Schweizer Familienbetrieb.**



MICHI MALER
MALEN-VERPUTZEN-ISOLATION-GIPSER

Michi Maler
Bahnhofstrasse 103
4914 Roggwil
Tel. 079 351 83 85

BLKB-Märli

«Jim Knopf
und Lukas
dr Loggi-
führer»



Tourneedaten

So. 19.11.2023, 15.00 Uhr
Liestal, KV-Saal

Sa. 25.11.2023, 15.00 Uhr
Rheinfelden, Bahnhofsaal

So. 26.11.2023, 11.00 Uhr
Gelterkinden, Marabu

So. 26.11.2023, 15.00 Uhr
Gelterkinden, Marabu

Sa. 02.12.2023, 15.00 Uhr
Hölstein, Mehrzweckhalle Rübmat

So. 03.12.2023, 15.00 Uhr
Breitenbach, Gemeindesaal Grien

So. 10.12.2023, 15.00 Uhr
Münchenstein, KUSPO

So. 17.12.2023, 11.00 Uhr
Basel, Theater Basel (Kleine Bühne)

So. 17.12.2023, 15.00 Uhr
Basel, Theater Basel (Kleine Bühne)



Tickets unter:
blkb.ch/maerli



BLKB
Was morgen zählt

Tag der offenen Tür

Musik auf den Ohren



Besucherinnen und Besucher durften an dem Tag alle möglichen Instrumente ausprobieren.

Fotos zVg

Die Musikschule öffnete am vergangenen Samstag ihre Türen.

Alle Jahre wieder, am ersten Samstag im November, öffnet die Musikschule ihre Tore und lädt alle Kinder von Birsfelden ein, 21 verschiedene Instrumente auszuprobieren. Und so versammeln sich auch dieses Jahr am 4. November viele Kinder und Erwachsene zum Eröffnungskonzert in der Turnhalle.

Mit einer breiten Palette an Musik, vom bretonischen Volkslied bis zum souligen Klassiker, begrüßen die Lehrpersonen die aufmerksamen Zuschauerinnen und Zuschauer und machen Lust auf mehr.

«Heute dürft ihr jedes Instrument anfassen und ausprobieren» teilt Ronni Buser, Schulleiter Mu-

sikschule Birsfelden, nach dem Konzert den Kindern mit.

Kurze Zeit später beginnt auch schon der Instrumenten-Parcours in den einzelnen Zimmern. Es wird in die Tasten gehauen, in Mundstücke geblasen, Saiten werden gezupft, gestrichen und Lieder werden gesungen. Neugierige Kinder wandern von einem Zimmer zum nächsten. Manche mit einem konkreten Ziel, «wo ist die Gitarre» fragt ein Sohn seinen Vater, während andere sich von den Klängen durch die Gänge leiten lassen. Die engagierten Lehrpersonen zeigen mit viel Geduld und Zuwendung ihr besonderes Instrument, das sie an der Musikschule Birsfelden unterrichten. Manche Kinder möchten gar nicht mehr weg und kommen sogar ein zweites Mal vorbei, weil sie es so grossartig fanden.

Musik verbindet, sie berührt und grenzt nicht aus. Ronni Buser,

der Schulleiter der Musikschule, bringt dies in seinen Worten an die Erziehungsberechtigten klar zum Ausdruck. «Jedem Kind sollte es ermöglicht werden, ein Instrument zu lernen.» Dafür Sorge er. Gegen 12 Uhr legt sich der Geräuschpegel, hier und da hört man noch ein Quietschen oder ein Rasseln, die Gänge leeren sich, und ein weiterer Tag der offenen Tür geht erfolgreich zu Ende.

Im Treppenhaus klebt ein «Musikschule Birsfelden»-Sticker, den wohl ein Kind an die Wand im schönen Neubau geklebt hat. Die grossen Fenster und die holzverkleideten Zimmer strahlen eine warme und heimelige Atmosphäre aus und machen Lust, länger zu verweilen.

Salome Schnyder,
Gesangslehrerin Musikschule Birsfelden

Weitere Informationen unter
www.schulen-birsfelden.ch/musik

Aus dem Landrat

Der Kanton Basel-Stadt im Fokus

An der vergangenen Sitzung befasste sich der Landrat gleich doppelt mit dem baselstädtischen Politbetrieb. Es war denn auch der Kanton Basel-Stadt, der für die grösste Aufregung des Tages sorgte, indem er kurz zuvor ohne jegliche Absprachen mit dem Kanton Basel-Landschaft und der Gemeinde Münchenstein über die Medien angekündigt hat, seine Zivilschutzanlage auf basellandschaftlichem Boden in der Grün 80 zwecks Unterbringung von Asylsuchenden zu öffnen. Bei der Beantwortung der von den Fraktionen der FDP, SVP und Mitte dazu dringlich eingereichten Fragen



Von
Alain Bai*

brachte Regierungsrat Anton Lauber (Die Mitte) seinen Ärger über den Alleingang unseres Nachbarkantons unmissverständlich zum Ausdruck, zumal der Regierungsrat ebenfalls erst aus den Medien von den Plänen des Kantons Basel-Stadt erfahren hat. Bereits wenige Stunden nach dieser deutlichen Ansage entschuldigte sich der zuständige Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt über die Medien, sodass davon ausgegangen werden darf, dass die notwendigen Absprachen nun doch getroffen werden. Für Muttentz und Birsfelden von besonderer Bedeutung dürfte im Weiteren ein Postulat von Rolf Blatter (FDP) sein, das den Regierungsrat verpflichtet, zu untersuchen, welche Auswirkungen ein – wie im Kanton Basel-Stadt verschiedentlich geforderter – Rückbau der Osttangente nach der Fertigstellung des Rheintunnels auf die Verkehrsströme im Baselbiet hätte. So sind sich Landrat und Regierungsrat bisher einig, dass es mit dem Rheintunnel auch tatsächlich zu einer spürbaren Entlastung des untergeordneten Strassennetzes, d.h. insbesondere der Quartierstrassen in Muttentz und Birsfelden kommen muss. Dies erscheint aber gefährdet, wenn der Kanton Basel-Stadt mit einem Rückbau der Osttangente die durch den Rheintunnel neu geschaffenen Kapazitäten gleich wieder obsolet macht. Der Politbetrieb des Kantons Basel-Stadt wird den Landrat also auch zukünftig beschäftigen.

*Landrat FDP

Leserbriefe

Ein Dankeschön an unseren Gemeinderat!

Mit der temporären Sperrung der Freulerstrasse hat unser Gemeinderat eine Sofortmassnahme beschlossen. Somit wird es mit dieser Eindämmung die Verkehrssituationen an der Muttentzerstrasse wesentlich verbessern.

Wir freuen uns, dass dies schon Mitte November der Fall sein soll. Noch einmal Danke, im Namen des Quartiers. *Diego Persenico, Birsfelden*

Kanton ist ausnahmsweise ehrlich

Yves C. Zimmermann, Amtsleiter des Baselbieters Amt für Umweltschutz und Energie, macht keinen

Hehl daraus, dass mit der Einführung einer Deponieabgabe von bis zu 50 Franken, Bauvorhaben aller Bauherrschaften in der Region teurer werden. Die Mehrkosten fürs Bauen fallen entweder direkt als Deponieabgabe oder als Aufbereitungskosten bei Recyclingunternehmen an. Teurer wird es also so oder so. Ob die Deponieabgabe dazuführt, dass recyceltes Material in Zukunft billiger wird und mit natürlichen Rohstoffen überhaupt konkurrieren kann, ist zu bezweifeln. Im Baselbiet befinden wir uns in der «Kiesecke» mit Deutschland und Frankreich vor der Haustüre. Welchen Anreiz habe ich als Bauherr, das recycelte Material zu verwenden, das deutlich teurer ist?

Statt der Bevölkerung (Bauherren und Mieter) eine weitere Gebühr aufzudrücken wäre es zielführender, direkt beim Recycling anzusetzen. Deshalb empfehle ich Ihnen bei den kantonalen Abstimmungen vom 19. November zur Einführung einer Deponieabgabe zwei Mal ein Nein einzulegen.

Sascha Kevin Müller,
JSVP Birsfelden

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Demokratie

Viel Interesse, aktive Teilnahme

Rund 30 Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Birsfelden und Muttenz machten am Freitag einen Ausflug nach Bern.

Von Axel Mannigel

Langsam trudelten sie am Pantheon ein, die Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Birsfelden und Muttenz, die sich für die Fahrt zum Bundeshaus und für die Beschäftigung mit Politik und Demokratie entschieden hatten. Wer schon da war, war die Muttenzer Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann, die Birsfelder Vizegemeindepräsidentin Regula Meschberger und der Muttenzer Bürgerratspräsident Hans-Ueli Studer. Buschauffeur Hanspeter Niklaus verteilte belegte Brötli, dann ging es an Bord und auf die Reise. Die Fahrt verlief angenehm und ohne Zwischenfälle.

Die Jugendlichen verhielten sich ruhig, respektvoll und interessiert und das bis zum Schluss am Abend um 22 Uhr. Der Buschauffeur verstand sein Handwerk und brachte die Gruppe bis direkt vors Bundeshaus. Aber in dieses hineinzukommen gestaltete sich etwas aufwendig, denn es gab einen Sicherheits-Check-in wie am Flughafen. Als es alle geschafft hatten, kam auch schon die Baselbieter Ständerätin Maya Graf die Treppe herunter. Sie übernahm die Führung durchs Bundeshaus und tat das mit viel Wärme, Witz und Wissen.

Eindrucksvolle Bauweise

Die Führung begann mit dem Blick auf die Dufour-Karte im Eingang, dann ging es die Treppe hoch und die Augen wurden gross ob der Grosszügigkeit, der Eleganz und



Hatten zusammen eine spannende und interessante Zeit: die Jungbürger im Bundeshaus.

Fotos Axel Mannigel

der imposanten Bauweise. «Das Haus ist 1902 gebaut worden und hat vielfältige Referenzen an die alte Schweiz», sagte Graf. Das bedeutet, dass man sich seiner Geschichte und seiner Wurzeln bewusst war, diese nicht nur würdigte, sondern feierte respektive ehrte. Ganz anders die heutigen minergietechnischen Zweckbauten ...

Vom grosszügigen Treppenhaus ging es weiter in die Räumlichkeiten des Ständerats. Maya Graf unterhielt die jungen Menschen durch ihre frische, positive Art und entlockte ihnen das eine und andere Wissen. Überhaupt beteiligten sich die jugendlichen Erwachsenen reger an der Führung, stellten Fragen und diskutierten mit der Ständerätin, die sich gerne ins Gespräch verwickeln liess. Durch die Wandelhalle führte der Weg in den Nationalratsaal. Auch hier durften die Jungbürgerinnen und Jungbürger in den Sitzen Platz nehmen und sich als Abgeordnete fühlen.

Mit den vielen Infos und Details von Maya Graf verging die Zeit wie

im Flug und schon war es Zeit für das abschliessende Gruppenfoto. Der Tenor der Gruppe war sehr positiv und die Ständerätin freute sich über das Interesse. Dann hiess es, den Bus samt Chauffeur am Bärengraben zu treffen, und die Gruppe machte sich auf den Weg durch die Stadt. Am Graben gab es nicht nur Bären (es war tatsächlich einer zu sehen), sondern auch ein willkommenes Zvieri im ausklingenden Nachmittag.

Eine einmalige Erfahrung

«Uns ist es wichtig, dass die jungen Leute, die volljährig geworden sind oder werden, Gelegenheit haben, sich ein bisschen mit unserem Staatswesen und der Demokratie auseinanderzusetzen», sagte Regula Meschberger mit dem Silberli in der Hand. «Das machen wir seit ein paar Jahren mit einer Führung durchs Bundeshaus mit einem amtierenden National- oder Ständerat, aber auch der Austausch, das Zusammensein und das Feiern gehören dazu.» Auch aus Birsfelden dabei war Sara: «Als ich die Einla-

derung bekam dachte ich, warum nicht, sicher eine interessante Erfahrung, das kann man nur einmal machen.» Sie war sehr beeindruckt vom Gebäude und fand die Führung spannend. Ganz ähnlich Nils: «Ich fand es wichtig zu sehen, wo unsere Politik abläuft. Weil wir noch recht jung sind, ist es wichtig, dass wir uns damit befassen, denn es geht um unsere Zukunft.» Ähnlich sah es der Muttenzer Bürgerratspräsident Hans-Ueli Studer: «Ich bin sehr überrascht, wie viele Jugendliche an diesem Anlass teilnehmen. Für sie war es sicher wertvoll, das Staatswesen einmal von dieser Seite kennenzulernen und nicht übers Gesetz. So ein Anlass ist das Beste, was die beiden Einwohnergemeinden machen können.»

Im Feierabendverkehr ging die Reise zurück zum Pantheon, wo der Abend mit einem leckeren Fondue Chinoise ausklang. Die jungen und älteren Erwachsenen diskutierten noch lange an den Tischen, die Reise hatte sich schon zu diesem Zeitpunkt gelohnt.



Ob Dufour-Karte (links) oder die Bundesverfassung von 1848: Die jungen Erwachsenen waren motiviert und interessiert bei der Sache.



Stationen eines Besuchs: Maya Graf machte das Bundeshaus lebendig. Beim Zvieri und beim Fondue Chinoise wurde nicht nur der Hunger gestillt.

Wehrverstärkung

Schutz vor Erdbeben, wie sie alle 5000 Jahre vorkommen



Die Wehrverstärkungsarbeiten fanden bis vor einigen Wochen auf der Oberwasserseite statt und sind nun weitestgehend abgeschlossen.

Damit das Kraftwerk künftig auch grösseren Erdbeben standhält, wird es zurzeit mittels Mikropfählen verstärkt.

Von Nathalie Reichel

Für die Baustellenbegehung müssen Helm und Schwimmweste angezogen werden – Sicherheitsvorschriften. Die Arbeiten finden nämlich nah am Wasser statt. Wir befinden uns auf dem Kraftwerk Birsfelden, und zwar nicht auf der Fussgängerbrücke, sondern auf der anderen Seite – hinter einem der Windwerkhäuschen.

Gerade wird mithilfe eines Krans ein rund 35 Meter langer Mikropfahl in ein schmales Loch gehoben, das sich von der Betonschicht unterhalb des Kraftwerks bis unter den Felsen erstreckt. Sobald der Mikropfahl die Betonschicht durchdrungen und den Untergrund erreicht hat, wird er einbetoniert; dann ist die Konstruktion fest. Die Pfähle stabilisieren das Wehr zusätzlich, indem sie es mit dessen Untergrund verbinden.

Dieser Prozess wiederholt sich im Rahmen der Wehrverstärkung des Birsfelder Kraftwerks 220 Mal – weitere 23 Mal auf der Oberwasserseite, also in Richtung Rheinfelden, und anschliessend 197 Mal auf der Unterwasserseite in Richtung Basel. Das Ziel: Das in den 1950er-Jahren erbaute Stauwerk vor grösseren Erdbeben zu schützen. Die Arbeiten dazu begannen im Frühling dieses Jahres; vor rund zwei Wochen konnte die erste Etappe – die Verstärkung auf der Oberwasserseite – bereits weitestgehend abgeschlossen werden. Die aus-

führende Firma Walo Bertschinger AG ist nun mit der Verstärkung der Konstruktion auf der Unterwasserseite beschäftigt.

Geschützt vor Stärke 7,5

Zu behaupten, das Kraftwerk sei im Moment nicht erdbebensicher, wäre zwar eindeutig falsch. Aber: Es genügt den neuesten, seit dem Jahr 2015 geltenden seismischen Anforderungen nicht. «Zurzeit fehlen der Wehrkonstruktion des Kraftwerks die Reserven, um einem Erdbeben der Magnitude 5,5 standhalten zu können», erklärt Fabien Lüthi, Mediensprecher des Bundesamts für Energie (BFE), auf Anfrage. Nach der Erdbebenertüchtigung werde das Wehr vor einem Beben der Stärke 7,5, wie es statistisch gesehen alle 5000 Jahre vorkomme, geschützt sein. Zum Vergleich: Das Erdbeben von Basel im Jahr 1356 hatte eine Magnitude von rund 6,6.

Die Wehrverstärkung hat das BFE per Verfügung angeordnet. Weil das Areal der Kraftwerk Birsfelden AG auch deutschen Boden tangiert, sind BFE und Regierungspräsidium Freiburg gleichberechtigte Aufsichtsbehörden und haben die seismischen Anforderungen miteinander abgestimmt.

Damit die Mikropfähle in den Untergrund gelangen, sind vorgängig natürlich Bohrungen notwendig. «Wir haben im Rahmen der Planungen für die Roche-Türme und den Rheintunnel Versuchsbohrungen für das Kraftwerk beantragt und auch zusätzliche Probebohrungen in Auftrag gegeben», erklärt Sascha Jäger, Direktor der Kraftwerk Birsfelden AG. Zudem seien vorgängig Probeanker zum Einsatz gekommen.



Einer der Mikropfähle wurde soeben in die Öffnung eingelassen und wird nun befestigt.

Fotos Nathalie Reichel

Im Rahmen der Wehrverstärkung hat die Kraftwerk Birsfelden AG, die die Kosten in Höhe von fünf Millionen Franken vollumfänglich selber trägt, auch gewisse Auflagen zu beachten – und zwar vom Bundesamt für Kultur (BAK). Da das Kraftwerk nämlich im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung eingetragen ist, dürfen die Veränderungen keine Auswirkungen auf dessen Erscheinungsbild haben. Doch wer meint, es seien die neuen Betonkonstruktionen zur Stabilisierung der Mikropfähle jene Neuerung, die dem BAK ein Dorn im Auge ist, irrt: Es sind die Schiffspoller, die denkmalgeschützt sind und daher nicht ausgewechselt werden dürfen. Vorübergehend entfernen muss man sie jedoch trotzdem, da sie sonst den neuen Betonkonstruktionen im Weg wären. Mit anderen Worten: Sobald die Mikropfähle einbetoniert sind, müssen die gleichen Poller wieder eingebaut werden. «Das ist ein gewisser Zusatzaufwand», erklärt Jäger.

Signalisierte Sperrzone

Eine weitaus grössere Herausforderung als die Beachtung von Denkmalschutzvorgaben besteht jedoch darin, dass sich die Arbeiter darauf achten müssen, dass sich niemand der Baustelle nähert – was eigentlich selbstverständlich sein müsste, zumal es sich auf der Oberwasserseite um eine generelle Sperrzone handelt und dies auch klar signalisiert ist. Trotzdem gebe es immer wieder «Spezialisten» wie Stand-Up-Paddler oder private Bootsführer, die die Regeln missachteten und sich in das Sperrgebiet begaben, erklärt Giovanni Volpe, Bauführer bei der Walo Bertschinger AG: «Viele kön-

nen sich nicht vorstellen, dass das höchst lebensgefährlich ist.»

Die Kraftwerk Birsfelden AG hat deswegen auch schon die Polizei alarmieren müssen. Das ist mit einer weiteren Herausforderung verbunden, da je nach Standort des Regelbrechers – das Kraftwerk verbindet bekanntlich die beiden Basler Halbkantone miteinander – die Polizei Baselland oder die Polizei Basel-Stadt zuständig ist. Gebüsst werde dabei in den wenigsten Fällen, bemängelt Jäger und wünscht sich, dass die Behörden diesbezüglich konsequenter würden. Schärfer Massnahmen seien seitens Kraftwerk nicht möglich: Eine physische Absperrung des Gebiets würde Behörden- und Baustellenbooten den Zugang verunmöglichen und eine 24-Stunden-Patrouille wäre von den Kosten her, die die Kraftwerk Birsfelden AG, letztlich also indirekt wie auch schon bei den gegenwärtigen Bauarbeiten die Strombezügler tragen müssten, nicht verhältnismässig.

Abgeschlossen sein werden die Wehrverstärkungsarbeiten voraussichtlich Ende 2024 – sofern alles gut läuft, das heisst etwa, sofern kein Hochwasser eintritt. Denn dann müssten die Wehre geöffnet und die Arbeiten sofort unterbrochen werden. Im Moment verläuft aber alles nach Plan: Die Bohrungen und der Einsatz der Mikropfähle auf der Unterwasserseite schreiten voran und werden sicher noch bis ins nächste Jahr hineindauern. Spätestens im Frühling wird jedoch, was die Arbeiten im Wasser anbelangt, eine sechswöchige Pause eingelegt. Dies, um der Fischschonzeit Rechnung zu tragen.

Buchrezension **Lebendige Geschichte klar, sachlich, spannend**

Das aktuelle Buch von Helen Liebendörfer widmet sich dem Basler Schiffsarzt Samuel Braun und der Seefahrt.

Von Axel Mannigel

«Ein eigenartiger Geruch lag in der Luft, eine Mischung aus Fisch, Tang, Meerwasser und Fäulnis. Samuel Braun stand etwas verloren am Hafen von Amsterdam und blickte staunend auf das bunte Treiben und die vielen Schiffe, welche leicht schaukelnd vor Anker lagen.» Mit dieser Beschreibung beginnt Brauns erste Reise auf Seite 17 des Buches von Helen Liebendörfer. Auf den weiteren 217 Seiten erlebt der Basler Schiffsarzt auf insgesamt fünf Reisen, die eine Zeitspanne von rund zehn Jahren umfassen, viele Abenteuer zu Wasser und zu Land. Denn seine Reisen führten ihn an die westafrikanische Küste und an jene des Mittelmeers. «Auf allen Schiffen nach Übersee – auch schon bei Kolumbus – waren immer Wundärzte mit dabei, auch Bader, Chirurgen oder Feldscherer genannt», schreibt Liebendörfer in ihrem Vorwort.

Einfach, schlicht, direkt

Die 1943 in Riehen geborene Autorin sagt zu ihrer Motivation, warum sie Samuel Braun ein Buch gewidmet habe: «Wie immer ist es mir ein Anliegen, Persönlichkeiten von Basel vorzustellen, die etwas Besonderes geleistet haben und von denen man nichts oder wenig weiss. Das sind normalerweise Frauen, hier nun mal ein Mann.» Dieser Mann (*1590 in Basel), so Liebendörfer, «berichtet erstaunlich objektiv von seinen Erlebnissen». Und weiter: «Der Ton seiner Schilderungen ist einfach, schlicht, direkt und ganz frei von prahlerischen Übertreibungen.» Auch beim Lesen ergibt sich der Eindruck, dass Braun seiner Zeit weit voraus war.

Auch Liebendörfers Stil, der den von Braun kongenial aufgreift und weiterführt, ist einfach, schlicht und direkt, sozusagen schnörkellos. Denn für ihr Buch griff Liebendörfer einerseits auf die schriftlichen Erinnerungen Brauns zurück (1624), andererseits auf Berichte aus jener Zeit. Den Rest, vor allem die Kapitane und die Schiffsmannschaften habe sie selbst charakter-



Unterhielt das Publikum mit den Abenteuern von Samuel Braun: Helen Liebendörfer bei der Vernissage des Buches. Foto zVg

siert und erfunden. Alles zusammen ist ein Sachbuch, das als Roman daher kommt. Er beginnt damit, dass Braun zu Hause in der Freien Strasse vor dem Mittagessen in seinen Erinnerungen blättert, deren Panorama sich für die Lesenden im Folgenden öffnet. Vor dem Hintergrund der katholisch-protestantischen Wirrungen des Mittelalters war Braun von Basel aus aufgebrochen, hatte eine Ausbildung zum Wundarzt gemacht und bis Amsterdam schon einiges erlebt.

«Als ich Anno 1611 im Frühling mit Gottes hilf auff meinem Handwerk zu wandern den Rheinstrom hinab gezogen und zu Amsterdam angelangt, (...) hab ich mit grosser verwunderung allerley grosse Schiff (...) gesehen», schrieb Samuel Braun über den Beginn seiner Seeabenteuer. Ein Bettler im Hafen und die Herren der Ostindien-Kompanie konnten ihn und seine neu entfachte Lust nicht zurückhalten, vielmehr machte er einen positiven Eindruck, bestand die Musterrung und stach am 1. Dezember 1611 unter Kapitän Johann Petersohn in See Richtung Goldküste und Kongo.

Drei Tage nach dem Start (Seite 34) erlebt Braun seinen ersten heftigen Sturm: «In dieser Situation einen klaren Kopf zu behalten, war ihm sowieso nicht möglich, es mischten sich hundert Dinge gleichzeitig, Gedankenketten, die von jeder hohen Welle wieder weggeschwemmt wurden. Er sah das Basler Münster mit dem Rhein vor sich, seine Mutter, die auf ihn wartete – doch schon überrollte ihn die nächste Woge. Das Schiff ächzte. Die Nässe und Kälte gingen durch

Mark und Bein. Wie hatte er sich nur auf dieses Abenteuer einlassen können!»

Von Basel nach Afrika

Auf Seite 75 ist es so weit: «Land in Sicht, brüllte Klein Jan im Ausguck. Wie lange hatten sie darauf gewartet?» Bei allen Abenteuern hatte Braun ähnlich wie der Kapitän eine Sonderstellung inne, die ihn mit mehr Verantwortung versah und auch mit mehr Überblick. So schildert er die hygienischen Zustände an Bord, die enorme Ausdauer- und Leidfähigkeit der Besatzung, die Begegnung mit Piraten und das Zusammentreffen mit den Menschen in Afrika und anderswo und er tat das, «ohne den Massstab eines Europäers anzulegen» (Liebendörfer).

Das Buch ist aus diversen Gründen zu empfehlen: es ist quasi authentisch, historisch, spannend und schlägt einen weiten geschichtlichen Bogen. Die Schilderungen von Braun und Liebendörfer sind klar erzählt und lassen sich flüssig lesen. Die Lesenden erfahren viel über ein ganz anderes Leben, eines, das Respekt und Achtung verlangt, mindestens die Erinnerung. Dafür hat Helen Liebendörfer mit ihrem Buch das ihrige getan.

Die Abenteuer des Samuel Braun

Als Schiffsarzt nach Afrika
Helen Liebendörfer
296 Seiten, kartoniert
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN-Nr.: 978-3-7245-2654-4
Fr. 24.80 inkl. MwSt.



Kolumne

Mieten oder besitzen?

Haben Sie schon einmal ChatGPT ausprobiert? Ich muss zugeben, dass ich dieses Programm noch nie benutzt habe. Ich mag mich einfach nicht überall registrieren. Doch obwohl ich mich zurückhalte, habe auch ich inzwischen so viele Online-Konten und Passwörter, dass mir ein wenig der Überblick abhanden gekommen ist.



Von Katalin Vereb

Dabei fällt mir etwas auf: Der Trend bei den Online-Anbietern geht zum Abonnement. Das ist nichts anderes als Mieten. Dabei sitzt der Vermieter am längeren Hebel. Je exklusiver sein Angebot, umso höher kann er die Miete ansetzen. So kann man auch stetig mehr verdienen, als mit einem Verkauf der Waren oder der Nutzungsrechte. Solange es genug zahlungskräftige Mieter gibt natürlich. Das erhöht die Fixkosten: hier ein Abonnement, da eine Lizenz und dann noch ein paar Mitgliedschaften ... Oder stellen Sie sich vor, Sie würden Ihre Möbel mieten. Und wenn Ihre Möbelmiete hochgeht, können Sie entweder die ganze Wohnung ausräumen und versuchen, woanders günstigere Möbel zu mieten oder zähneknirschend akzeptieren. Die Möbelvermieter hätten Sie also in der Hand. Das Miet-Prinzip macht für mich nur Sinn, wenn es sich um Dinge handelt, die ich selten brauche und für ein paar Tage haben muss. Ich würde nicht einmal ein Auto leasen.

Doch es ist nicht immer ganz leicht, Mieten zu umgehen. Vorhin habe ich im Internet nach einem Strickprogramm gesucht, womit ich Pullover berechnen kann. Es gibt ein gutes. Natürlich kostete es etwas. Doch es ist nur im Abo erhältlich. Ich habe keines abgeschlossen. Denn in meinem Regal steht ein Buch, in dem alle diese Berechnungen erklärt werden. Es gehört mir. Ich kann es jederzeit zur Hand nehmen. Das Berechnen «von Hand» kostet zwar etwas Arbeit, doch damit lerne ich dazu. Und diese Erfahrung inspiriert mich zu neuen Ideen.

Wenn der Strom für eine längere Zeit ausfallen sollte – heutzutage weiss man ja nie – dann funktioniert mein Buch immer noch und ich kann bei schönem Kerzenschein stricken. Die Kerzen haben aber noch einen weiteren Vorteil: Man wird sie nie mieten müssen.

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf **Tel. 076 582 72 82**



Jetzt ist Zeit für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Kleiner Preis – grosse **Wirkung!**



Fawa® Soft



Einfach mehr Zeit und Geld sparen
Kompaktanlagen für hohen Komfort im Ein- und Mehrfamilienhaus.



SWISSMADE QUALITY

Frei AquaService AG
+41 61 976 90 70
www.aqua-service.ch

Urs Rudin

SANDPHONIE

Ein informatives und unterhaltsames Referat zum Thema Musik mit viel Wissenswertem und einer Prise Augenzwinkern ...



... und natürlich mit viel Klavier und etwas Sand ...

Sonntag, 26. November 2023
17:00 - 19:00 Uhr
Pfarrei Bruder Klaus, Birsfelden
(Hardstrasse 28)

Eintritt frei, Kollekte (Richtbetrag Fr. 20.-)



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



reinhardt

-minu löst sie Die Sorgen des Alltags

IN -MINUS NEUEM KOLUMNENBUCH GEHT ES NICHT UM DIE GROSSEN FRAGEN, SONDERN UM DIE SORGEN DES ALLTAGS. ER LÖST SIE UND VERPACKT ALLES MIT DEM ALLERWELTS-LOSUNGSWORT: «ES KOMMT SCHON GUT.»

-minu
Es kommt schon gut
Kolumnen

CHF 24.80
ISBN: 978-3-7245-2661-2

Follow us



Erhältlich im Buchhandel oder unter **reinhardt.ch**



Flohmarkt

Der Einsatz hat sich gelohnt!



Der Gemischte Chor Frohsinn war auch dieses Jahr beim grossen «Flohmi» für das leibliche Wohl zuständig. Im Angebot waren Kürbissuppe, Würste, Gebäck und vieles mehr.

Fotos zVg

Schon etliche Jahre findet im Frühling und Herbst auf dem Schulgelände ein Flohmarkt statt und wie immer engagiert sich der Chor Frohsinn für das leibliche Wohl der Marktreisenden und deren Besucher. Es war alles sehr gut organisiert. Sechs fleissige Helfer organisierten schon am Freitag den Grill und auch die Getränke. Petrus hat es gut gemeint und am Samstag war wunderschönes Herbstwetter. Die ersten Helfer waren schon um 7 Uhr zur Stelle und

richteten die vorgesehenen Tische ein. Fleissig wurden schon Brötchen gestrichen und das Kuchenbuffet bereitgemacht.

Es hatte für alle etwas «Gluschtiges»: Kürbissuppe, feine Bratwurst und Klöpfer, Hotdog und belegte Brötchen und natürlich verschiedene Gebäck. Früchte-, Linzer-, Schwarzwaldertorten und Gugelhupf und auch Cakes waren schön auf einem Tisch präsentiert. Dazu wurden natürlich Tee und Kaffee ge-

reicht. Die Zeit verging im Nu und schon um 4 Uhr nachmittags ging es ans Zusammenräumen. Wie immer war alles gut durchorganisiert. Jedes hatte seine Aufgabe und die erste Bilanz hat alle gefreut, denn der Einsatz zugunsten des Chors hat sich gelohnt! Vielen Dank noch einmal an alle Helferinnen und Helfer und natürlich an die Gemeinde Birsfelden, die es dem Chor erlaubt, für das leibliche Wohl am Flohmarkt zu sorgen. Ruth Jauslin, Gemischter Chor Frohsinn

FEG

Tage der Hoffnung mit Matthias Mauerhofer

Darf man in der heutigen Zeit noch Hoffnung haben? Matthias Mauerhofer, Pastor in der Freien Evangelischen Gemeinde in Bern, wird in einer christlichen Vortragsreihe über das Thema «Hoffnung» reden. Die Veranstaltung findet in der Freien Evangelischen Gemeinde am Birsstegweg 5 statt, der Eintritt ist frei. Vom 16. bis 18. November ist der Start um 19.30 Uhr. Am 19. November beginnt es bereits um 10 Uhr, mit einem Brunch.

Tobias Beck, FEG Birsfelden

Mehr Infos auf hoffnung.feg-birsfelden.ch.



Kirchen für Kinder

Basteln für Kinder

Am Samstag, dem 4. November, fand in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Birsfelden im Rahmen von Kirchen für Kinder in Birsfelden ein Advent-Bastel-Anlass für Kinder statt. Die Kinder konnten Teelicht-Sterne, Laternen, Papier-Engel, Weihnachtskarten und Tannenzapfen-Samichläuse basteln und Kerzen ziehen. Eine spannende Geschichte aus der Bibel sowie ein feines Znüni in der Pause ergaben zusammen einen schönen Anlass, bei dem viele kleine Kunstwerke entstanden, welche die Kinder im Anschluss nach Hause nehmen konnten. Tobias Beck für die FEG Birsfelden



Foto zVg

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 12. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger,

Kollekte: Treffpunkt G্লাibasel.

Mi, 15. November, 14.30 h: Kaffee und Spiel für Erwachsene im KGH.

Do, 16. November, 19.30 h: Faszination Bibel, Auskunft S. Baltisberger, baltisberger@ref-birsfelden.ch oder

Telefon 061 312 62 74.

Sa, 18. November, 11.30 h: Gemeinde-Essen im KGH.

So, 19. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Stiftung Blaues Kreuz beider Basel.

So, 19. November, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 16. November, 11.30 Uhr Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 11. November, 17.30 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier, es singt der Cantus-Chor.

So, 12. November, 10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

11.15 h: Kirchgemeindeversammlung im Saal des Fridolinshomes.

Mo, 13. November, 15.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Mi, 15. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa, 11. November, 9–17 h: Bazar.

So, 12. November, 10 h: Gottesdienst – Kanzeltausch (Sven Büchmeier), parallel Kinderkirche.*

Di, 14. November, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61).

20 h: Gospel Factory.

Mi, 15. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Sunneblueme.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 12. November, 10.10 h: Zeugnis-Gottesdienst mit Abendmahl.

Do 16. bis 18. November, 19.30 h: christliche Vortragsreihe.

So 19. November, 10 h: Brunch-Gottesdienst (christliche Vortragsreihe).

www.feg-birsfelden.ch

Kampfkunst

Casey Kramer siegt in Oberentfelden

Am letzten Sonntag fanden die Schweizer Meisterschaften im Qingda und Taolu in Oberentfelden AG statt. Qingda ist die Leichtkontakt-Variante von Sanda, dem chinesischen Kickboxen. Im Qingda werden die Techniken mit einer explosiven und schnellen Dynamik, jedoch kontrolliert und dosiert ausgeführt. Der Mix aus Boxen, Kicken und Wurftechniken, vereint in spannenden strategischen und taktischen Manövern zeichnet die Gewinner aus.

Taolu sind traditionelle Formen, wie sie aus dem Taiji bekannt sind. Diese werden mit oder ohne Waffen gelaufen und erfordern ein hohes Mass an Koordination und Beweglichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler der Sun Wu Gongfu Schule Basel, darunter Casey Kramer aus Birsfelden, haben an dieser Schweizer Meisterschaft erfolgreich teilgenommen und kehren mit hervorragenden Resultaten aus Oberentfelden zurück.

In der Kategorie Qingda (Herren U18, bis 50 Kilogramm) holte sich Kramer den ersten Rang. Der Birsfelder ist Mitglied der Schweizerischen Nationalmannschaft Junioren Kampf U18 und wird demnächst an internationalen Turnieren für die Schweiz starten.

Die Sun Wu Gongfu Schule Basel (basel.sunwu.ch) bietet Unterricht sowohl für ambitionierte Wettkampfsportlerinnen und Kampfsportler als auch für neugierige Breitensportlerinnen und Breitensportler an. Spass in einem kameradschaftlichen Umfeld und Fitness gehören in allen Trainingsgruppen dazu.

Patrick Jeannotat,

Sun Wu Gongfu Schule Basel



Die Medaillengewinner der Sun Wu Gongfu Schule Basel mit ihren Pokalen (von links): Eric Reichert, Lana Zewar, Flavio Hermann, Julian Zeller, Casey Kramer. Foto zvg

Birsfelder Anzeiger
www.birsfelderanzeiger.ch

Fussball 3. Liga

Schützenfest zum Vorrundenabschluss

Der FC Birsfelden besiegt zu Hause den FC Oberdorf verdient mit 7:1 (5:1) und überwintert als Tabellenzweiter.

Von Alan Heckel

Der Hauptplatz im Sternfeld lag am vergangenen Samstagabend im Dunkeln. Die Gemeinde hatte entschieden, dass der Match zwischen dem FC Birsfelden und dem FC Oberdorf auf dem Kunstrasenfeld ausgetragen werden musste. «Wir können auf beiden Unterlagen spielen», meinte Seyfettin Kalayci trocken.

Zunächst musste der Birsfelder Trainer, der selbst auf dem Feld stand, mitansetzen, wie der Gegner besser startete und nach einem Fehler im Aufbau des Heimteams in der 12. Minute durch einen Schlenzer von der Strafraumgrenze von Michael Lohner in Führung ging. «Ich hatte schon beim Aufwärmen kein gutes Gefühl, wir waren nicht bei der Sache», so Kalayci.

Yagimli mit fünf Toren

Der Gegentreffer schien aber der Wachmacher für die Hafentstädter zu sein. Denn im Gegenzug gelang ihnen der Ausgleich. Dennis Widmer setzte sich auf der linken Seite durch und passte auf den zweiten Pfosten, wo Rilind Muhaxheri den Ball in die Maschen setzte.

Danach spielte nur noch das Heimteam. Die Kalayci-Elf war lauf- und spielfreudig, zeigte viele tolle Kombinationen und schoss bis zur Pause vier weitere Tore, wobei Mittelstürmer Dilaver Yagimli mit einem Hattrick glänzte. Der Match war entschieden und nach der Pause passierte deutlich weniger. Dank



Meist einen Schritt schneller als der Gegner: Der Birsfelder Gyorgi Markov spielt den Ball, bevor Oberdorfs Ramon Hostettler ihn unter Druck setzen kann.

Foto Alan Heckel

zwei weiteren Yagimli-Treffern konnte der FCB am Ende einen 7:1-Kantersieg feiern, über dessen Richtigkeit es keine zwei Meinungen gab.

Positive Entwicklung

Damit überwintert der FC Birsfelden auf Rang 2, mit mindestens zwei Punkten Rückstand auf Leader Binningen, dessen Partie in Lausen auf gestern Donnerstag (nach Redaktionsschluss) verschoben wurde. Seyfettin Kalayci blickt auf eine gute Vorrunde zurück, kritisiert aber auch, «dass wir eine Niederlage zu viel kassiert haben». Konkret meint er die Auftaktpleite gegen Rheinfelden, «als wir noch viele Ferienabwesende hatten und die Mannschaft sich noch nicht kannte».

Das Kennenlernen auf dem Platz funktionierte im Verlauf der Vorrunde immer besser. Das Umschaltverhalten und die Laufwege der Mitspieler sind mittlerweile verinnerlicht, sodass es immer mehr Spass machte, dem Team zuzuschauen. «Die Entwicklung geht in die richtige Rich-

tung, das haben uns auch die Leute im Publikum gesagt», freute sich der Trainer, der mit seinem Team noch bis Ende Monat trainiert. Danach haben die Birsfelder Winterpause und kommen Ende Januar 2024 zur Rückrundenvorbereitung wieder zusammen.

Alan Heckel

Telegramm

FC FC Birsfelden – FC Oberdorf 7:1 (5:1)

Sternfeld (Kunstrasen). – 30 Zuschauer. – Tore: 12. Lohner 0:1. 14. Muhaxheri 1:1. 29. Yagimli 2:1. 32. Yagimli 3:1. 35. Muhaxheri 4:1. 45.+2 Yagimli 5:1. 62. Yagimli 6:1. 64. Yagimli (Foulpenalty) 7:1.

Birsfelden: Palombo; Özdemir, Sane, Frick, Kolgeci; Kalaci, Markov; Widmer; Muhaxheri, Yagimli, Islamaj. Eingewechselt: Basha, Burtschy, Dizdarevic, Ilican, Kadrievski, Manz, Ruckstuhl.

Bemerkungen: Birsfelden ohne Matoshi (gesperrt). – Keine Verwarnungen. – 15. Pfostenkopfball Yagimli. 50. Freistoss von Hashem an den Pfosten.

Basketball NLA

Ohne Chance beim Tabellenführer

BA. Am Freitag vergangener Woche gastierten die Starwings beim amtierenden Schweizer Meister Fribourg Olympic, welcher derzeit auch als verlustpunktloser Leader die Rangliste anführt. Die Birsfelder, welche den letzten Rang belegen, hielten eine Viertelstunde beim Favoriten gut mit, danach zog das Heimteam aber unaufhaltsam davon. Vor allem

nach der Pause fanden die Gelbblauen kein Rezept gegen den Offensivwirbel der Fribourger und verloren am Ende klar mit 70:109 (40:52).

Morgen Samstag, 11. November, ist das Team von Trainer Pascal Henrichs wieder in der heimischen Sporthalle im Einsatz. Um 17.30 Uhr kommt es zum Duell mit Union Neuchâtel.

Telegramm

Fribourg Olympic – Starwings 109:70 (52:40)

St-Léonard. – 350 Zuschauer. – SR Demierre, Tagliabue, Consigli.

Starwings: Milenkovic (9), Nelson (16), McLean (16), Weibel, Rohlehr (16); Monteiro (7), Fasnacht, Gamberoni (6), Pausa; Domingos.

Bemerkungen: Starwings ohne Pashkevych und Vranic (beide verletzt).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2023

Netzwerk Alter

Ein Netzwerk Alter: Was ist das?

Der Gemeinde Birsfelden ist es wichtig, mit den Organisationen, Institutionen, Vereinen usw., die Angebote für ältere Einwohnerinnen und Einwohner anbieten, in Kontakt zu kommen. Mindestens zweimal jährlich treffen sich die Genannten mit der Leitung der Abteilung Gesellschaft Freizeit & Kultur und der zuständigen Gemeinderätin zu einem Austausch.

Die Menschen über 80 Jahre in Birsfelden sind ein wachsender Teil der Bevölkerung. Ziel ist, dass die meisten von ihnen möglichst lange zu Hause leben können und dass ihnen bedarfsgerechte Unter-

stützungsangebote zur Verfügung stehen.

Diese Aufgabe kann die Gemeinde nicht allein wahrnehmen, es braucht auch private und ehrenamtliche Angebote. Und diese sind in Birsfelden vorhanden. Wichtig aber ist die Vernetzung mit Treffen am Runden Tisch, dem Austausch, um Synergien herauszufinden und zu schaffen, sowie Überlegungen, die zur Schaffung neuer Angebote zugunsten alter Menschen führen können.

Bereits dreimal haben sich Altersverein, Verein Senioren für Senioren, Fabezja, die Kirchen, Senioren im Klassenzimmer, aber auch die Spitex, die Altersfachstel-

le, das Alterszentrum usw. zu einem Austausch getroffen.

Daraus hat sich eine Kerngruppe gebildet, welche die weiteren Arbeiten und Treffen organisiert. Zudem befasst sich eine Gruppe mit der Schaffung eines Altersleitbilds Birsfelden, das die Handlungsziele des kantonalen Altersleitbilds aufnimmt und aus Birsfelder Sicht beleuchtet. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Auftrag erteilt. Der Kanton ist an dieser Entwicklung interessiert und unterstützt die Leitbildentwicklung personell und finanziell.

Das Thema Alter betrifft nicht nur die Menschen, die älter als 80 Jahre alt sind. Das Alter betrifft

alle. Alle werden irgendwann einmal älter. Es lohnt sich, sich nicht nur rechtzeitig Gedanken zum Leben im Alter zu machen, sondern sich auch in den Birsfelder Vereinen und Institutionen, die sich mit einem guten Leben im Alter befassen, zu engagieren.

Dieser Aufruf geht durchaus auch an jüngere Frauen und Männer. Um sich im Altersverein oder im Verein Senioren für Senioren zu engagieren, gibt es keine untere Altersgrenze. Neu Pensionierte und jüngere Personen sind genauso wie ältere Frauen und Männer überall herzlich willkommen.

*Regula Meschberger
Gemeinderätin*

ENTWICKLUNG
BIRSFELDEN

16. NOV 23 19 UHR

INFORMATIONSANLASS

QUARTIERPLAN BIRSSTEGWEG
QUARTIERPLAN QUARTIERHOF

Der Gemeinderat stellt die nach der Mitwirkung überarbeiteten Quartierplanungen «Birsstegweg» und «Quartierhof» vor, über die alle Stimmberechtigten der Gemeinde Birsfelden an der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2023 abstimmen können. Wir freuen uns, Sie am Informationsanlass begrüßen zu dürfen.

**AULA SCHULHAUS RHEINPARK
RHEINPARKSTRASSE 18**

GEMEINDE

BIRSFELDEN 

Hauptstrasse 77, 4127 Birsfelden
entwicklung@birsfelden.ch



Überall für alle
SPITEX
Birsfelden

Spitex-Zentrum
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit
Telefonbeantworter)

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-spitexbirsfelden.ch
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 079 173 01 40



Schwimmhalle Birsfelden

Öffentliches Schwimmen:

Donnerstag:
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)
Samstag:
17.00–19.00 Uhr
(Erwachsene und Familien)
In den Schulferien ist die
Schwimmhalle geschlossen.

Einzeleintritt: CHF 6.–
10er-Abo: CHF 54.–
Jahreskarte: CHF 220.–

Neugestaltung Schulhof Sternenfeld: Vorstellung des Siegerprojekts

Nach der erfolgreichen Sanierung des Primarschulhauses Sternenfeld und dem Umzug der Musikschule auf das Areal rückt nun die Neugestaltung und Sanierung des Schulhofs, der seit seiner Eröffnung in den 70er-Jahren kaum verändert wurde, in den Fokus.

Der neu gestaltete Schulhof soll zukünftig nicht nur den Primarschul- und Kindergartenkindern ein inspirierendes, vielfältiges und naturnahes Lernumfeld bieten, das ihren Nutzungs- und Bewegungsbedürfnissen gerecht wird. Es soll darüber hinaus als ein attraktiver Begegnungsort die Bedürfnisse der Quartierbewohner, insbesondere der Jugendlichen, erfüllen.

Um dieses ehrgeizige Vorhaben erfolgreich umzusetzen, wurden im Herbst und Winter 2022 in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, der Primarschule und der offenen Jugendarbeit Birsfelden verschiedene Partizipationsformate durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Bemühungen flossen in einen Projektwettbewerb ein, zu dem fünf Landschaftsarchitektur-Teams eingeladen wurden. Die eingereichten Projektvorschläge wurden anschliessend von einer internen und externen Fachjury sorgfältig geprüft und abgewogen.

Die Gemeinde freut sich nun, das siegreiche Projekt «Into the Wild» des Zürcher Landschaftsarchitekturbüros Skala vorstellen zu dürfen.

Das Projekt wird durch gezielte Eingriffe in die bestehende Freiraumstruktur ein breites Spektrum an Erlebnis- und Bewegungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der Primarschule sowie für Kinder und Jugendliche im Quartier schaffen. Die zurückhaltende Ausstattung des Schulhofs verleiht dem Raum eine neue Grosszügigkeit und ermutigt zu eigenem Gestalten und Weiterbauen.

Dem Siegerprojekt gelingt auf sehr überzeugende, feinfühlig Weise, die in die Jahre gekommene Schulanlage mit sorgfältig gewähl-

ten Massnahmen in einen Begegnungsort für das gesamte Quartier mit potenziell grosser Strahlkraft zu übersetzen. Auch die Ernsthaftigkeit, mit welcher die geäusserten Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Vorschlag berücksichtigt wurden, wurde von der Jury gewürdigt.

Das Projekt «Into the Wild» bildet die Grundlage für die bevorstehende Neugestaltung des Schulhofs, deren Vorprojekt Anfang 2024 in enger Zusammenarbeit mit dem siegreichen Büro starten wird. Die Planung sieht zudem zusätzliche Partizipationsmöglichkeiten für Schulkinder und Jugendliche vor. Es ist geplant, den neu gestalteten Schulhof zum Start des Schuljahres 2025/26 zu eröffnen.

Von Interessierten können die fünf eingereichten Projektvorschläge vom 3. bis 14. November 2023 im Foyer des Schulhauses Sternenfeld besichtigt werden (Montag bis Freitag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr).

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Stadtentwicklung & Natur

Zivilstandsnachrichten

Geburten

1. September 2023

Ly, Safaiou

Sohn der Bah, Mariama, und des Ly, Abdourahmane, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

1. September 2023

Ly, Idiadou

Tochter der Bah, Mariama, und

des Ly, Abdourahmane, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfall

1. November 2023

Schwab, Werner

Geboren am 26. Juni 1936, von Gals BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Binningen.

Terminplan 2023 der Gemeinde

- **Montag, 13. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 15. November**
Häckseldienst
- **Montag, 20. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 27. November**
Grün- und Bioabfuhr

12 KURZKRIMIS

Ein Rezept für jeden Mord

Christa Arnet
Frauen rächen raffinierter
ISBN 978-3-7245-2602-5
CHF 19.80

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Basler Gesangverein

Brahms-Requiem im Basler Münster



Interessierte können sich bereits ein Ticket für das Konzert vom 17. und 19. November sichern.

Foto zVg

BA. Der Basler Gesangverein (BGV) führt am Freitag, 17. November, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr das «Deutsche Requiem» von Johannes Brahms auf. Seit langer Zeit konzertiert der BGV wieder einmal im Basler Münster.

Brahms und der Basler Gesangverein hatten im 2. Teil des 19. Jahrhunderts eine ganz spezielle Beziehung

zueinander. Für den Basler Gesangverein ist Brahms noch heute ein wichtiger Referenzpunkt. Brahms besuchte während seiner Basler Aufenthalte immer wieder Konzerte des BGV und war von diesen sehr angetan. So war er unter anderem als Ehrengast mit dabei als der Basler Gesangverein 1865 im Münster erstmals in der Schweiz Bachs «Matthäus-Passion» auf-

führte. Brahms wollte ursprünglich das «Deutsche Requiem» vom BGV uraufführen lassen, was dann aber aufgrund organisatorischer Fragen nicht umgesetzt werden konnte. Die innige Beziehung zwischen dem Komponisten und dem Chor blieb dennoch bestehen; so stand Brahms in der Folge mehrfach am Dirigentenpult bei Aufführungen des Basler Gesangvereins.

Vor dem Requiem wird die rund 10-minütige Uraufführung «Dies illa» vom international bekannten Basler Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini aufgeführt. Den Text zu diesem Werk hat der Basler Autor Claude Alain Sulzer geschrieben. Es handelt sich dabei um den 3. Kompositionsauftrag, welchen der Basler Gesangverein aus Anlass zum 200-Jahr-Jubiläum im 2024 erteilt hat. «Dies illa» schafft einen thematischen Bezug zur grossen Klage über die Vergänglichkeit «Denn alles Fleisch, es ist wie Gras» im zweiten Satz des «Deutschen Requiems».

Karten sind im Vorverkauf via Bider und Tanner zu haben (über die Nummer 061 206 99 96 oder www.biderundtanner.ch) oder an der Abendkasse.

Mehr Informationen unter: www.bs-gesangverein.ch

Birsfälderli gratuliert



BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Erwin Bachmann** (Am Stausee 25) feiert am 15. November seinen 80. Geburtstag. **Anna Wyss** (Rüttihardstrasse 6) feiert am 16. November ihren 102. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Anzeige

**Es reicht:
Alles wird
teurer**

NEIN
zur Deponieabgabe
am 19. November

**Komitee
«Nein zur Deponieabgabe»**

Was ist in Birsfelden los?

November

Fr 10. Ausstellung

Birsfelder Museum, 17 bis 19 Uhr, Therese Weber, Topografien der Räume, Kunstausstellung.

Squeeze

Vom Theater Roxy, ein pulsierendes Terrain aus muskulärem Loslassen, lustvollem Schmerz und immer weiterwachsenden Phantomgliedern, 19 Uhr, im Kunsthaus Baselland.

Sa 11. Pflegearbeiten

Weieranlage Hard, Treffpunkt: 9 Uhr gegenüber der ehem. Staatsgrube, Hardstrasse, Mitnehmen: wetterangepasste Kleidung, gutes Schuhwerk (ev. Gummistiefel), Arbeitshandschuhe. Anmeldung: bis 9. November unter kontakt@nvvbirsfelden.ch oder 077 498 35 33, Natur- und Vogelschutzverein.

Ausstellung

Birsfelder Museum, 11 bis 16 Uhr, Therese Weber, Topografien der Räume, Kunstausstellung.

Squeeze

Vom Theater Roxy, ein pulsierendes Terrain aus muskulärem Loslassen, lustvollem Schmerz und immer weiterwachsenden Phantomgliedern, 19 Uhr, im Kunsthaus Baselland.

So 12. Finissage Therese Weber

Birsfelder Museum, 11 bis 17 Uhr, 11. 15 Uhr Matinée – Konzert der Reihe Arc-en-ciel mit einem Bläsertrio des Symphonieorchesters, Basel.

Squeeze

Vom Theater Roxy, ein pulsierendes Terrain aus muskulärem Loslassen, lustvollem Schmerz und immer weiterwachsenden Phantomgliedern, 19 Uhr, im Kunsthaus Baselland.

Mo 13. Märchenwerkstatt

Mit kleiner Märchenbühne und Musikinstrumenten lässt Anja Fankhauser die Kinder in die zauberhafte Welt der Geschichten eintauchen, 15.45 bis 17.45 Uhr, Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden, anmelden unter bibliothek@birsfelden.ch/ 061 319 05 65.

Di 14. Infoveranstaltung

A2 Rheintunnel, 18.30 Uhr, Schulhaus Rheinpark, Rheinparkstrasse 18, Birsfelden.

Do 16. Probe

Gemischter Chor Frohsinn, 19.45 bis 21.45 Uhr, in der Aula des Kirchmattschulhauses.

Offener Treff 50+

14.30 bis 16.30 Uhr, Fabzja, Am Stausee 13, Singnachmittag.

Infoveranstaltung

Quartierplan Birsstegweg und Quartierplan Quartierhof, 19 Uhr, Schulhaus Rheinpark, Rheinparkstrasse 18, Birsfelden.

Do 23. Probe

Gemischter Chor Frohsinn, 19.45 bis 21.45 Uhr, in der Aula des Kirchmattschulhauses.

Offener Treff 50+

14.30 bis 16.30 Uhr, Fabzja, Am Stausee 13.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Unicef

Sternenwochen – Kinder helfen Kindern

BA. Die «Sternenwochen» sind eine jährliche Sammelaktion von Kindern in der Schweiz und Liechtenstein. Das gemeinsame Projekt von Unicef Schweiz und Liechtenstein und der Zeitschrift «Schweizer Familie» startet jeweils um den 20. November, dauert bis Weihnachten und feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Seit 2004 haben über 130'000 Kinder rund 8.3 Millionen Franken gesammelt und damit eindrücklich ihre Solidarität für notleidende Kinder demonstriert.

Wie die Kinder sammeln, ist ihnen überlassen. Vom Kuchenstand auf dem Dorfplatz bis hin zum Spendenlauf oder einer Musikaufführung. Dieses Jahr engagieren sich die Kinder für Kinder in Bangladesch, wo der Klimawandel zunehmend das Leben Hunderttausender Mädchen und Buben gefährdet. Der steigende Meeresspiegel und überschwemmte Flüsse rauben ihnen die Lebensgrundlage. Weitere Infos unter: www.sternenwochen.ch

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 664 Expl. Grossauflage
 1 223 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2022)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Stephanie Beljean (Redaktorin, sb),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 E-Mail: inerate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Hauptstadt Finnlands	längere Fahrt	Stadt am Lago Maggiore (TI)	Gebäckgrundlage mit Treibmittel	Coiffeurgeschäft	Vollersammlung (lat.)	Schweizer Schriftsteller (Adolf)	Schloss in Thun	an einer Sache basteln	frz. Herrscheranrede	systematische Untersuchung	
erzielte Verkaufssumme					Ungeziefer		8	Abk. f. d. westl. Weltmacht			
Papstname			dicker Wikinger bei «Wickie»			Glanz, Schimmer					
kleines Mähgerät					hinter, folgend		7	ital. Klosterbruder (Kw.)			
weibl. Kurzname			Produkt aus Sojabohnen				3	Kraftsportgerät		9	
ugs.: hartnäckig bedrängen					veraltet: Bauernhofarbeitsleiterin			Berührungsverbot	ein-stellige Zahl		
chines. Heilmethode	smart, schlau		Verbindungsbolzen (Metall)	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			geografisches Kartenwerk			6	
entbehren, Mangel leiden	Einzeiler, Wechselstierchen	eidg. Dank- u. Bussfeiertag	Staat der USA	Wald in Ackerland umwandeln	Kw.: Katalysator	gegerbte Tierhaut	Arbeitskittel	Ab-stufung, Tönung (fz.)	Ungetüm	geschorene Kopf-stelle	dumme, törichte Handlung
					folglich, somit Kummer, Schmerz				1	ein Balte	Figur bei Johanna Spyri: Tante ...
Windrichtung	5		Reitfigur					Rückenpartie			
veraltet: erhöhtes Podium						Sing-vogel					2
grösste Ausstellung Berns	4		besitz-anzeigendes Fürwort					weibliches Hufftier			
Teil Grossbritannien					11	Tobsucht					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 28. November alle Lösungswörter des Monats November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Foto Bertolf – Typisch Basel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!